



Erste Empfehlungen zur Belebung der Forumsplatte am Einkaufszentrum Marler Stern in Marl-Stadtmitte



Blick von der Brücke über dem Bahnhof Marl-Mitte in Richtung Marler Stern.

Eine der Leitlinien der Stadtentwicklung thematisiert das Fehlen „informell nutzbar[er] Flächen für Jugendliche“. (1) Dafür würde sich die „Forumsplatte“ - der nordöstliche Platz am Marler Stern, nördlich vom Busbahnhof - hervorragend eignen. Deren Belebung und die Aufwertung des Bahnhofes Marl-Mitte gehören ohnehin zu den Leitprojekten der Entwicklung der Stadtmitte (2) und es bedarf „neuer Nutzungen, um die Zentren als Treffpunkte zu erhalten.“ (3)

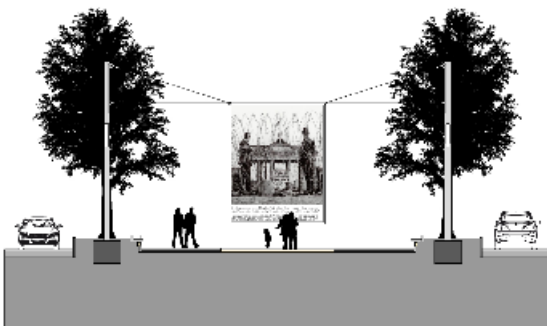


FUSS e.V. empfiehlt deshalb,

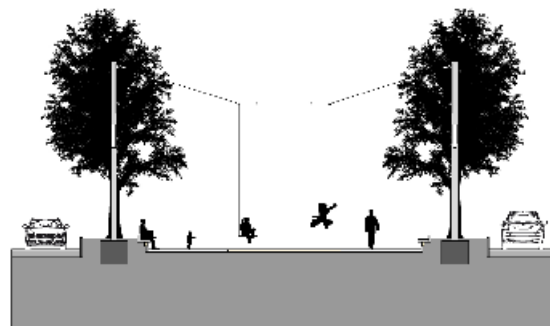
- die vorhandenen Stützen ringsum vom Forum auf gar keinen Fall zu demontieren, sondern mit kostengünstigen Maßnahmen für eine „Platzbespielung“ zu nutzen.

Nach einer Prüfung der laut Statik zulässigen Belastungen und einer Anbringung von Aufhängevorrichtungen könnten die Stelen sehr flexibel genutzt werden, z.B.

- für das Aufhängen einer Leinwand zum Zeigen von Stadtwerbespots, Spiel- und Dokumentarfilmen,
- bei Festen für die Werbung der Stadt oder durch Vereine,
- zum Aufhängen von leichten Kunstwerken, Lichtkunst, Stofftüchern, Transparenten, aber auch
- für die Befestigung von z.B. Hängematten, Schaukeln, Schlauch- oder Gurtbändern (Slacklining), verbunden mit dem Auftrag entsprechender Bodenmaterialien (Fallschutz) nach DIN EN 1176-1,
- etc.



z.B. Dokumentation



z.B. schaukeln und hüpfen

Die Idee wurde übernommen und ergänzt aus einem Studien-Projekt in Berlin.(4)

Quellen

- (1) Stadt Marl, Planungs- und Umweltamt (Auftraggeber): Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Marl 2025+ „Stadt der Möglichkeiten“, Band 1 und Band 2, ASTOC architects and planners GmbH & Co.KG, Norbert Post und Hartmut Welters Architekten Stadtplaner GmbH und Prof.Dr. Guido Spars, Universität Wuppertal, Lehrstuhl Ökonomie des Planens und Bauens (Auftragnehmer), Marl/Köln/Dortmund, September 2016, Bd. 1, S.84, www.marl.de/marl-nach-themen/isek-2025/projekte.html
- (2) ISEK, Bd. 1, S. 94+95 und Bd.2, S.7
- (3) ISEK, Bd. 1, AS. 136
- (4) Das interdisziplinäre Projekt wurde auf Anregung des FUSS e.V. in der Beuth Hochschule für Technik Berlin BHT unter der Leitung von Frau Prof. Dipl.-Ing. Petra Kahlfeldt (Architektur und Gebäudetechnik) und Herrn Prof. Dr.-Ing. Achim Taubmann (Verkehr und Wasser) in den Lehrveranstaltungen „Architektur Master Modul Entwurf“ und „Bauen mit Bestand, Denkmalpflege und Entwurf“ mit insgesamt 48 Studentinnen und Studenten der beiden Fachrichtungen in 12 Arbeitsgruppen im Wintersemester 2013/14 durchgeführt. Ziel war es, Ideen für eine fußgängerfreundlichere und attraktivere Gestaltung der Straße „Unter den Linden“ in Berlin zu entwickeln, siehe www.flaniermeile.de>weitere Vorschläge. Die abgebildeten Grafiken wurden erstellt von Burak Güngör, Felix Heck und Robert Mitschke.